

Viel Mundpropaganda für „Visionen aus Farbe“

Der Malereibetrieb Adolf Oberbauer KG aus der Fischergasse 5 ist das Unternehmen des Monats Oktober

Von Friedrich M. Müller

WELS. Das Traditionsunternehmen ist in ganz Oberösterreich und darüber hinaus tätig. „Weil wir ein ausgezeichnetes Netzwerk aufgebaut haben“, sagt Firmenchef Manfred Oberbauer. Der 55-Jährige steht seit 20 Jahren auf der Kommando-Brücke des Betriebes, der 1937 von Rudolf Oberbauer gegründet wurde. Das ist der Onkel von Manfreds 81-jährigen Vater Adolf. Derzeit beschäftigt Oberbauer 20 Mitarbeiter, davon sind zwei Lehrlinge.

Die guten Kontakte führen auf mehreren Ebenen zum Erfolg: Zufriedene Großkunden wie Holter-Sanitär, Richter Pharma, Spedition Gartner oder Colop, um nur einige zu nennen, empfehlen Oberbauer und sein Team weiter. „Und wir dürfen bei vielen Firmenchefs auch privat arbeiten“, erklärt Oberbauer. „Viele wollen, dass ganz bestimmte Mitarbeiter die Aufträge erfüllen: Unsere Arbeit ist Vertrauenssache, wir dringen in die Intimsphäre von Häusern und Wohnungen ein.“

Ein Aha-Effekt bei den Kunden

„Alle Mitarbeiter haben Plastik-Überziehschuhe mit, wie man sie aus OP-Räumen kennt. Das erzeugt einen Aha-Effekt bei Kunden, wenn nicht diskutiert wird, ob eventuell verunreinigte Arbeitsschuhe aus-gezogen werden sollen.“

Das Maler-Handwerk hat sich in



Manfred Oberbauer (2. v. l.) freut sich über die Auszeichnung, die ihm Wirtschaftsreferent Peter Lehner (2. v. r.) und die Wirtschaftskammerer Josef Resch (l.) und Manfred Spiesberger überreicht haben.

Fotos: müf/privat

UNTERNEHMEN DES MONATS OKTOBER 2015

OÖNachrichten, Wirtschaftskammer und die Stadt Wels rücken Leistungen von Betrieben aus Wels ins Rampenlicht. Wir küren „Unternehmen des Monats“. Die Ausgezeichneten erhalten eine Urkunde, werden in der Welser Zeitung vorgestellt und für den Wirtschaftspreis „Pegasus“ der OÖNachrichten nominiert

Im Oktober kürte die Jury den Malereibetrieb Adolf Oberbauer KG aus der Fischergasse 5. Manfred Oberbauer (55) führt in dritter Generation das 1937 von Rudolf Oberbauer gegründete Unternehmen. Der Handwerksbetrieb beschäftigt 20 Mitarbeiter, davon sind zwei Lehrlinge

„Eine weiße Wand kann jeder machen: Die Frage ist nur: Wie macht er sie?“

■ Manfred Oberbauer, geschäftsführender Gesellschafter der Adolf Oberbauer KG



kern dieser Fächer gehört dazu, der Kunde will nur noch einen Ansprechpartner und nur eine Rechnung. Auch hier macht sich ein gutes Netzwerk bezahlt“, sagt der Firmenchef.

Problem mit Lehrlingen

Wie die Chefs viele anderer Welser Betriebe kennt auch Oberbauer das Problem: „Es gibt für Lehrstellen viele Bewerbungen, aber nur wenige gute.“

Mit jungen Leuten aus dem Umland hat der Malermeister bislang gute Erfahrungen gemacht – frei nach seinem Motto: „Eine weiße Wand kann jeder machen: Die Frage ist nur: Wie macht er sie? Was gehört noch alles dazu?“ Das reicht von Freundlichkeit über die Kommunikation mit dem Kunden bis zur Sauberkeit auf der Baustelle.

Das alles dürfte Oberbauers Team richtig machen. Er kann optimistisch in die Zukunft blicken: Die Auftragsbücher sind bis ins

der: „Es gibt keine Werkstatt-Arbeit mehr: Weder Türen noch Fenster oder Heizkörper sind zu streichen oder zu lackieren.“ Neue Türen seien günstiger, als alte zu streichen. Alles andere werde auf Baustellen erledigt.

Die „Beschichtungstechniker“, wie der Malerberuf nun genannt wird, müssen längst Generalunternehmer sein: „Ich muss schadhafte Mauerwerk ebenso ausbessern wie Fensterbleche erneuern lassen: